

## 1982 Frankenfahrt voller Höhepunkte

### Bamberger Weihbischof empfing Besucher aus Gladbeck

Eine überaus interessante und erlebnisreiche mehrtägige Fahrt durch Mainfranken, akzentuiert mit vielen kunst- und kulturgeschichtlichen Details, veranstaltete der Gladbecker CV-Philisterzirkel für seine Mitglieder. Unter Führung von Dr. Wilfried Schulte und Stud.-Dir. H.W. Schulteis wurden nicht nur sehenswerte historische Stätten mit einer großen Vergangenheit aufgesucht, sondern zugleich auch die cartellbrüderlichen Kontakte zwischen dem Ruhrgebiet und dem mainfränkischen Raum vertieft.

„Ins Land der Franken fahren . . .“ - unter diesem Motto stand die gemeinsame Fahrt, deren erstes Ziel die alte Bonifatius-Stadt Fulda war, wo die Michaelskirche, eine der ältesten Kirchen Deutschlands, der Dom und das sehenswerte Dommuseum besichtigt wurden. Dann ging es weiter zum Kreuzberg in der Rhön, dem „heiligen Berg“ Frankens, wo nicht nur franziskanische Schlichtheit, sondern auch ein gutes Stück fränkischer Volksfrömmigkeit kennengelernt wurde.

In Münsterschwarzach erlebte man die strenge liturgische Prägung benediktinischen Mönchtums. Das Weinstädtchen Volkach beeindruckte nicht nur durch sein idyllisches Stadtbild, sondern auch durch seine bedeutenden sakralen Kunstschatze, darunter die berühmte Riemenschneidermadonna "Maria im Weingarten". Weiter ging es durch den herbstlich gefärbten Steigerwald über Prichsenstadt, dem „Rothenburg im Kleinen“, Ebrach mit seiner imposanten Klosteranlage, einer ehemaligen Zisterzienserabtei, nach Pommersfelden zum Schönborn-Schloß Weißenstein.

Höhepunkt der Fahrt war eine ausgezeichnete Führung durch den Bamberger Dom durch Diözesanarchivar Dr. Neundörfer, wobei nicht nur das Kaisergrab (Heinrich II.) von Riemenschneider, sondern auch das Grab von Papst Clemens II. - das einzige Papstgrab nördlich der Alpen - im Westchor des Domes einmal aus unmittelbarer Nähe betrachtet werden konnte. Anschließend empfing der Bamberger Weihbischof Dr. Wiesend die Gladbecker Gruppe im historischen Ordinationsaal und informierte sie über die gegenwärtige kirchliche Situation im Erzbistum Bamberg. Ein eigener Besuch galt anschließend dem berühmten Wallfahrtsort Vierzehnheiligen bei Staffelstein und seiner großen volkskundlichen Bedeutung.

Auf der Rückreise war Würzburg die "letzte" Station: Residenz - der "schönste Pfarrhof Europas" laut Napoleon -, Dom, Neumünster mit dem „Lusamgärtlein“, die Altstadt mit ihren Gassen und bekannten Weinlokalen und schließlich die Festung Marienberg, wo der Leiter des Mainfränkischen Museums seine Gladbecker Gäste persönlich durch die bedeutende Riemenschneider-Abteilung, die größte Sammlung von Riemenschneider-Kunstwerken in Deutschland - führte.

Insgesamt eine gelungene Fahrt, die den Teilnehmern viele nachhaltige Eindrücke vermittelte und den Wunsch nach ähnlichen Veranstaltungen aufkommen ließ.

*(in: Ruhr Nachrichten vom 21.10.1982)*